

In Bezug auf dieses Sprichwort findet man bei Mag. Sieber (Hist. d. St. Schandau pag. 6) folgende Stelle:

„Scherzhafftige Gedanken muß ich hierbey Denen zu schreiben, welche des alten Sprüchlein Erfinder gewesen: „Meißnische Ehre und Redlichkeit u. s. w.“ Und wer noch jezund einen Spötter abgeben wollte, den hat schon Churfürst Johann Georg I. beantwortet, wenn er nach Herrn Zentschens Erzählung da ihm einer auf seine Anfrage den Namen der Stadt sonder Zweyffel mit einer Moquerie gemeldet, ohne Verzug gesagt:

„Sie sey doch Ehrenwerth!“

die betreffende Stelle bei Zentsch ist:

„Denn als Johann Georg der erst einst hat gefragt,

„Und einer außer Ihr den Namen hat gesagt

„Hat er bald ohn Verzug, die Antwort drauff gegeben,

„Sie sey doch ehrenwerth und Billich zu erheben“.

Eine andere Erklärung giebt Zentsch in seiner Lobrede über Schandau. Genannter Autor meint: Schandau hieße so viel als Schönau, weil der Platz, worauf es stehe, sehr schön sei.

Eine dritte Erklärung existirt von demselben und Mag. Dr. U. Sieber spricht sich darüber folgendermaßen aus:

„Seine eigene Invention hingegen ist's, daß die Benennung wohl gar lateinischer Abkunft und von Scandendo, vom Steigen, dergleichen man hier wegen der Berge allenthalben thun müsse, herzuleiten sei.“

Diese Erklärung hat Zentsch in folgende Reime gebracht:

„Ich wil beschreiben eine Stadt“

„Die von dem Steigen her vielleicht den Namen hat“

„Denn Scanda wird geführt beyrn Römern her von Steigen“

„Im Deutschen aber pflegt den Namen man zu beugen“

„Daß man sie „Schande“ nennt.“

So gewiß es aber ist, daß die ersten Erbauer des Orts keine Römer gewesen und im gewöhnlichen Leben nicht lateinisch gesprochen haben, so offenbar ist die Unrichtigkeit dieser „transalpinischen Derivation.“

Freiberg glaubt in seiner Historie der Stadt Schandau, daß die Herren Birken zum Andenken des bei der Stadt